

GROSSRATSWAHLEN

Stapi gehört zu Wahlsiegern

Der Langenthaler Stadtpräsident sitzt neu im Grossen Rat: Thomas Rufener (SVP) schaffte die Wahl mit einem Glanzresultat. Nebst der SVP ist die BDP Gewinnerin. Sie erreichte die dritthöchste Stimmenzahl und damit zwei Sitze.

Strahlende Gesichter und enttäuschte Mienen: Die Wahlen in den Grossen Rat haben im Oberaargau beides gebracht. Enttäuscht sind die Abgewählten Dorette Balli (SP), Peter Andres (SVP) und Reto Steiner (EVP, siehe Text rechts).

Freuen können sich vor allem die Neuen im Grossen Rat, wie Thomas Rufener (SVP). Der Stadtpräsident von Langenthal erzielte die zweithöchste Stimmenzahl hinter dem Bisherigen

Christian Hadorn (SVP), Ochlenberg. Rufener nahm seine 7768 Stimmen gestern erfreut zur Kenntnis: «Ich denke, in der gut dreijährigen Zeit als Stadtpräsident konnte ich mir Vertrauen erwerben.» Er macht keinen Hehl daraus, dass er von seinem Amt profitierte. «Ich musste mich nicht noch stark bekannt machen. Und viele kennen mich auch von meinem früheren Beruf als Lehrer am Waldhof.»

«Doppelmandat machbar»

Thomas Rufener (56) tritt nun in die Fussstapfen seines Vorgängers Hans-Jürg Käser (FDP). Der gestern wiedergewählte Regierungsrat war als Stadtpräsident ebenfalls Mitglied des Grossen Rates. Rufener hat deshalb keine Bedenken wegen des Doppelmandates. «Es braucht organisatorische Massnahmen wie damals bei Hans-Jürg Käser. Aber

**Stapi und Grossrat:** Thomas Rufener freut sich über die Wahl. Thomas Peter

das ist machbar.» Rufeners SVP gehört im Oberaargau zu den Wahlgewinnern, denn sie machte vier Sitze – gleich viele wie vor vier Jahren. Nur: Während der vergangenen Legislatur trat Zugpferd Dieter Widmer, Wanzwil,

früher SVP-Fraktionspräsident im Grossen Rat, aus der Partei aus und half die BDP mitgründen. Deshalb kann die SVP als stärkste Partei im Oberaargau den vierten Sitz als Erfolg verbuchen. Dieter Widmer ist nun als

BDPler wiedergewählt, die Wahl geschafft hat zudem seine Parteikollegin Monika Gyax aus Obersteckholz. Politisch ist sie bisher nicht in Erscheinung getreten, doch ihre Bekanntheit durch Führungsämter in verschiedenen Gremien halfen ihr.

Widmer: Jubelstimmung

Mit den zwei Sitzen gehört die BDP klar zu den Wahlgewinnern, im Oberaargau wie im ganzen Kanton. Dieter Widmer freute sich gestern Abend: «Ich bin in Jubelstimmung, wir haben ein sensationell gutes Resultat gemacht.» Die 16,1 Prozent Stimmenanteil der BDP im Oberaargau haben Widmers Erwartungen übertroffen. Und: «Mein persönlich sehr gutes Resultat freut mich riesig. Das ist die Anerkennung für meine bisherigen Leistungen.» **HERBERT RENTSCH**
Siehe auch Seite 9

EVP OBERAARGAU

Reto Steiner tritt zurück

Nach dem schlechten Abschneiden der EVP Oberaargau und seiner eigenen Abwahl tritt Reto Steiner als Parteipräsident zurück.

Nach 18 Jahren an der Parteispitze tritt Reto Steiner im Juni vom Präsidium der EVP Oberaargau zurück. Dies teilte der Langenthaler gestern kurz nach Bekanntwerden der Wahlergebnisse mit.

An den gestrigen Grossratswahlen hat die EVP Oberaargau einen Sitz eingebüsst (siehe Seite 9). Eine Niederlage, für die Steiner nun die politische Verantwortung übernehmen will. Den Wählerverlust erklärt sich Reto Steiner zwar auch damit,

**Reto Steiner** Andreas Blatter

dass viele Mitte-Wähler nun wohl für die BDP gestimmt hätten. Steiner spricht zudem den parteiinternen Wahlausgang an. Die beiden bisherigen EVP-Grossräte, er und sein Stadtratskollege Daniel Steiner, würden unterschiedliche politische Auffassungen vertreten. Während er selber eher sachlich in der bürgerlichen Mitte politisiere, positioniere sich Daniel Steiner eher mit prägnanten Auftritten. Erstmals habe Daniel Steiner nun mehr Stimmen erzielt als er, so der EVP-Präsident. Deshalb sei es an der Zeit, das Parteipräsidium abzugeben. An wen, ist derzeit noch offen. **KHL**

LANGENTHAL

Ein Hauch Hollywood am Gymerball

Langenthals Gymnasiasen griffen am Samstag zu ihren schönsten Ausgekleidern: Fein rausgeputzt und mit dem passenden Partner an der Hand, machten sie am Gymerball bis tief in die Nacht hinein die Tanzfläche unsicher.

Vor dem Eingang zum grossen Aulasaal des Gymnasiums Langenthal drängen sich die Hauptprotagonisten des Abends: die Gymnasiasen. Es wird getratscht und gelacht. Aus dem Innern des Saals dringt laute Popmusik. Kurz vor Mitternacht ist die Stimmung auf dem Gymerball ausgelassen und feuchtfröhlich.

Passendes Ambiente

Die meisten der Jugendlichen haben sich in Schale geworfen. Die Frauen tragen ihr schickstes Abendkleid – figurbetonte Schnitte mit fließenden Stoffen liegen in diesem Jahr im Trend. Viele ihrer Begleiter haben sich für das Schlichte entschieden und zum schwarzen Anzug gegriffen. Jetzt heisst es: Sehen und gesehen werden.

Das Ambiente jedenfalls stimmt: Vor dem Eingang ist der rote Teppich ausgelegt. Unten bei der Bar eine Fotostellwand aufgestellt mit aufgemalten Körpern von Marilyn Monroe und James Bond, durch ein Loch lässt sich der Kopf durch die Wand hindurchstrecken. Eifrig werden hier Erinnerungsfotos geschossen. Und auf der Treppe hinauf in den ersten Stock ist der Schriftzug «Hollywood» zu lesen. Alles ganz nach dem Motto des diesjährigen Frühlingballs: «Hollywood Night.»

Abtanzen und Abkühlen

Während sich die einen draussen oder an der Bar etwas Abkühlung verschaffen, schwingen andere oben im Saal das Tanzbein. Gerade steht eine

**Geniessen den Frühlingball als Paar:** Kay Lehmert und Tanja Wenger. Bilder Andreas Marbot

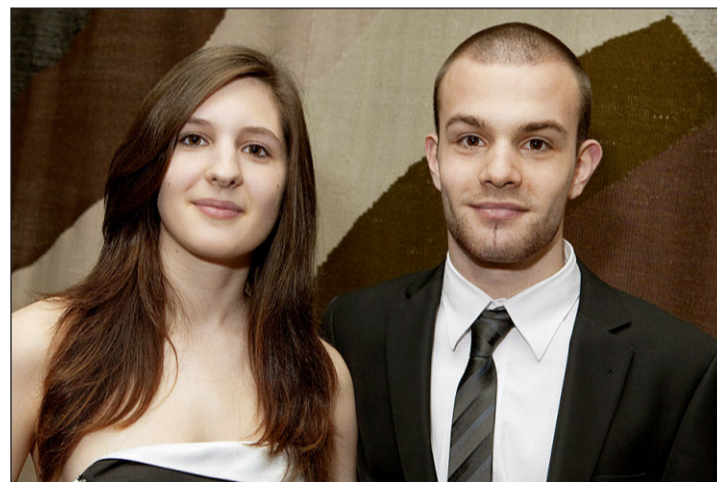
mehrköpfige Tanzgruppe auf der Bühne und bewegt sich zu den Klängen des «King of Pop» Michael Jackson.

Bereits für Musik gesorgt hat an diesem Abend Kay Lehmert. Der Gymnasiast aus Herzogenbuchsee ist mit seiner Big Band am Frühlingball aufgetreten. Jetzt sitzt er im Foyer auf einem der schwarzen Ledersessel und schwärmt ausgelassen über seine Ballpartnerin, die Roggwilerin Tanja Wenger: «Der Ball gefällt mir gut», sagt Lehmert. «Besonders, da ich ihn mit dem bezauberndsten Mädchen des ganzen Gymnasiums geniessen kann.»

Eben erst eingetroffen sind Lukas Graser und Stefanie Zumstein. «Wir sind vor allem hier, um Freunde zu treffen», sagen sie. Die Stimmung hätte sie aber sogleich positiv überrascht.

Bald Tradition?

Wer einen solchen Ball bisher noch nicht selber erlebt hat, wird sich an amerikanische Filme erinnern fühlen. In Übersee indes geniessen Schulbälle eine lange Tradition. Viele der Gymnasiasen freuen sich an diesem Abend sichtlich, dass der Brauch nun auch im Oberaargau immer mehr Anklang zu finden scheint. **SEBASTIAN WEBER**

**Von der guten Stimmung überrascht:** Lukas Graser und Stefanie Zumstein.**James Bond lässt grüssen:** Sandra Roth (links), Romain Ghibellini und Laura Keller.**Je länger der Abend, desto besser die Stimmung:** Pascal Selke (links) und Thomas Bärtschi.**LANGENTHAL**

Wohga: 7900 Besucher

Die Wohn- und Gartenmesse Wohga war schlechter besucht als in den Vorjahren. Die Aussteller sind dennoch zufrieden.

«Nur» 7900 Besucher verzeichnete die Wohn- und Gartenmesse Wohga 2010 in Langenthal – 1400 weniger als noch 2009. Vor allem der Freitag sei schlecht besucht gewesen, sagte gestern Junior-Messeleiterin Maja Gloor. Dennoch sei das Feedback bei den rund 100 Ausstellern über alle vier Tage hinweg gut gewesen. «Es kamen zwar weniger, dafür wirklich interessierte Leute», so Gloor. Insbesondere die regionalen Anbieter seien auf grosses Interesse gestossen. **KHL**

ANZEIGE

Spar + Leihkasse Frutigen

1.26% Zins!
Stand März 2010

Bringen Sie Ihre Schäfchen ins Trockene. Mit 1.26% Zins im Sparkonto plus.

www.sfrutigen.ch | Tel. 033 672 18 18